

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel **Walk On The Wild Side**

Diplomandin/Diplomand **Reber, Sven**

Bachelor-Studiengang **Bachelor Architektur**

Semester **FS25**

Dozentin/Dozent **Wülser, Stefan**

Expertin/Experte **Meylan, Fabrice**

Ort, Datum **Bern, 12.06.2025**

© **Sven Reber, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.

Abstract Deutsch (max. 1000 Zeichen)

Das leerstehende Kantonsspital Baden steht exemplarisch für eine zentrale Herausforderung der heutigen Baukultur: Während in der unmittelbaren Umgebung neue Einfamilienhäuser auf ehemaliger Landwirtschaftsfläche entstehen, soll ein bestehender Gebäudekomplex mit über 50'000 m² Geschossfläche rückgebaut werden, obwohl er über eine tragfähige Struktur und städtebauliche Relevanz verfügt. Mein Entwurf versteht sich als architektonische Antwort auf diesen Widerspruch. Im Sinne einer zukunftsorientierten und ressourcenschonenden Praxis plädiert er für die Weiterverwendung der bestehenden Struktur, für Verdichtung statt Zersiedelung sowie für neue räumliche Verknüpfungen zwischen Gebäude, Quartier und Landschaft. Durch gezielte Eingriffe, insbesondere die Öffnung des Sockelbaus, soll das bislang räumlich isolierte Areal durchlässiger, zugänglicher und sozial vernetzter werden. Die Transformation des ehemaligen Spitals wird nicht als radikale Neuinterpretation, sondern als Weiterentwicklung des Bestands verstanden.

Abstract English (max. 1000 Zeichen)

The vacant cantonal hospital in Dättwil, Baden exemplifies a central challenge of today's building culture: while new detached houses are being built on former agricultural land in the immediate vicinity, an existing building complex with over 50,000 m² of floor space is to be demolished, even though it has a viable structure and urban relevance. My design is an architectural response to this contradiction. In terms of a future-oriented and resource-conserving practice, it advocates the continued use of the existing structure, densification instead of urban sprawl and new spatial links between buildings, neighbourhood and landscape. Targeted interventions, in particular the opening up of the plinth building, are intended to make the previously spatially isolated area more permeable, accessible and socially networked. The transformation of the former hospital is not seen as a radical reinterpretation, but rather as a further development of the existing building.

















